

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

42ster

Jahrgang.



N^o 98.

1844.

Ratibor, Sonnabend den 7. December.

Die Opfer der Rache.

(Beschluß.)

Eine Zeitlang saß sie in tiefen Gedanken verloren, die schöne Stirn auf ihre kleine weiße Hand gestützt. Wunderliche Vorstellungen durchkreuzten sich in ihrem innersten Gemüthe. Endlich war der Tag gekommen, auf welchen sie mit schmerzlicher Geduld Jahre lang gewartet hatte, für welchen sie sich mit dem angestrengtesten Eifer einer Kunst gewidmet hatte, die sie in ihrem Herzen verabscheute, für welchen sie ein Leben geschont, eine Schönheit bewahrt hatte, die ihr längst werthlos geworden waren. Die Stunde nahte sich, in welcher der noch einzige übrige Zweck ihres Daseins erfüllt, der lang verschobene Vorsatz ausgeführt werden sollte. Die nahe Erfüllung ihres heißesten, ihres einzigen Wunsches gab Florindens Wangen einen Anflug von höherer Röthe und belebte ihre in düsterer Gluth leuchtenden Augen mit fast überirdischem Glanze.

Als sie sich in diesem Augenblicke in dem Spiegel betrachtete, fühlte sie nach langer Zeit zum ersten Male wieder eine Anwandlung von Wohlgefallen an sich selbst — dies war aber nur vorübergehend. Einen Augenblick darauf nahm ihr Gesicht wieder die früheren, kalten, entschlossenen Züge an. Mit gleichgültiger Ruhe befestigte sie den juwelengeschmückten Myrthenkranz auf ihrem Haupte, nahm dann aus dem wohlverschlossenen Wandschrank ein schönes Strauß von den erlesensten

Blumen und ging festen Schrittes in das anstoßende Gemach, wo bereits der glückliche Bräutigam ihrer wartete, um sie zur Trauung zu führen.

Entzückt wollte er die reizende Braut an sein Herz drücken, da sie aber bei seiner Berührung unwillkürlich an allen Gliedern schauerte, ließ er sie bestürzt los und fragte besorgt: „Was fehlt Ihnen, geliebte Florinde. Sie sehen ungewöhnlich blaß aus?“

„Nichts“, antwortete sie schnell und gefaßt, „nur eine plötzliche Anwandlung, bei einer Braut wohl erklärlich und schon vorüber. Aber nehmen Sie, nehmen Sie diesen Strauß, ich habe ihn für Sie gepflückt, nehmen Sie ihn, es sind Ihre Lieblingsblumen und mögen Ihnen meine Gefühle für Sie erklären!“

Mit hastigem Entzücken preßte der Marchese den dargebotenen Strauß an seine Lippen, sog seine Düfte gierig in sich — und sank betäubt und mit brechenden Gliedern zusammen. Da verkehrten sich die sanften Züge in dem schönen Gesichte Florindens zu wilder furiengleicher Wuth; rasch zog sie einen kleinen Dolch aus dem faltigen Gewand und bohrte ihn mit dem kreischenden Triumphgeschrei dem Marchese in das Herz: „Stirb durch Gift und Dolch, Mörder und Verräther, denk' an Dein unglückliches Opfer, denk' an Victor und seine unglückliche Braut. Mit ihm will ich mich nun vereinigen!“

Damit riß sie den blutigen Dolch aus seinem Busen und bohrte ihn in ihre eigene Brust, während sich der Marchese im verzweiflungsvollen Todeskampfe krümmte.

Als die treue Rosalia mit den reichgeschmückten Brautjungfern in das Gemach trat, fanden sie mit Erstarren die todtten Körper der Braut und des Bräutigams in ihrem Blute liegen.

Auf dem Pulte der Tänzerin fand man die schriftliche Enthüllung ihres Racheplans. Nach Victor's Hinrichtung legte Amélie in ihrem einsamen Gemache einen furchtbaren Schwur ab, den Tod ihres Geliebten an seinem Verderber zu rächen und zwar dann erst, wenn derselbe auf dem höchsten Gipfel seines irdischen Glückes stünde. Ihr erstes Ziel war, sein Herz zu gewinnen. In ihrer damaligen Lage jedoch konnte und mußte dieser Plan mißlingen. Da sie aber seine Leidenschaft für Tänzerinnen kannte, so wendete sie alle Mühe an, durch einen berühmten Meister diese Kunst bis zur größten Vollkommenheit sich eigen zu machen. Dadurch und durch Hülfe ihrer seltenen Schönheit suchte sie seine Gefühle zu umstricken.

Da August durch die von ihm herbeigeführte Katastrophe Victor's allgemein verabscheut wurde, so begab er sich zu einem Verwandten seiner Mutter nach Madrid, erbte bald durch dessen Tod die weitläufigen Güter desselben und erhielt auch durch diese Erbschaft dessen Titel Marchese Perasto.

Amélie aber, in ihrer Kunst vollständig ausgebildet, begab sich unter dem Namen Florinde ebenfalls nach Madrid, wo sie das Opfer ihrer Rache zu finden erwartete, feierte allenthalben durch ihre Kunst und hohe Liebeshwürdigkeit die größten Triumphe und nur zu bald sah sie den entzückten Marchese zu ihren Füßen. Er hatte sie vorher nie gesehen und wer vermochte auch aus ihrem sanften Gesichte, aus ihrer wohlklingenden einschmel-

zelnden Stimme zu erkennen, daß in ihrem zerrissenen Innern jede Spur von Weiblichkeit erloschen war, daß sie nur über Rache und Tod brütete.

Unter der Bedingung, sich gesetzlich mit ihr zu verbinden, nahm Florinde die Huldigungen des Marchese an, der trotz des Widerstrebens seiner Familie sich im verliebten Taumel gern derselben unterzog. Der Tag der Hochzeit war herangekommen, mit ihm auch der Tag der furchtbaren Rache. Auf dem höchsten Gipfel seiner Wünsche, gleichsam am Fuße des Altares, fiel der Unglückliche als ein Opfer der sinnreich berechneten Rache, so wie früher durch ihn auf gleicher Stufe der Glückseligkeit Victor gefallen war. Jede Blume in dem dargebotenen Strauße war mit einer feinen narkotischen Essenz getränkt, welche, ohne tödtlich zu sein, für den Augenblick die Sinne betäubte und alle Kräfte, selbst die Sprache lähmte.

In dem Pulte der unglücklichen Mörderin und Selbstmörderin aber fand sich noch eine Schrift, welche die arme Rosalia zur Eigenthümerin von dem sämmtlichen Besitze ihrer Herrin, und zwar als eine Schenkung, die ihr Florinde noch bei Lebzeiten gemacht hatte, erklärte. Die Gesetze sprachen ihr daher auch denselben als unbestreitbares Eigenthum zu; sie wurde dadurch in bedeutenden Wohlstand versetzt, und beweinte noch lange in den Armen eines wackern und geliebten Vaters das unglückliche Schicksal ihrer theuren Gebieterin.

Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger empfiehlt sich als ein seit 22 Jahren gekanntes und wirksames Organ zur Verbreitung von Inseraten, deren Annahme täglich in den Dietrich'schen Buchhandlungen zu Ratibor und Breslau erfolgt.

Personal = Veränderungen

bei dem Königlichen Ober = Landes = Gericht von Oberschlesien.

- Befördert:** 1. Der Oberlandesgerichts-Referendarius Felsbier ist zum Stadtrichter in Guttentag ernannt worden.
 2. Der Justitiarius Wadiera zu Lubliniz ist zum Stadtrichter in Lubliniz ernannt worden.
- Versetzt:** 1. Der Referendarius v. Mauberge zu Frankfurt zum Oberlandesgericht in Ratibor.
 2. Der Oberlandesgerichts-Assessor Graf zu Eulenburg zur Regierung zu Oppeln.
- Ausgeschieden:** Der Referendarius Kramolowsky wegen Uebnahme von Patrimonial-Gerichts-Ämtern.

Patrimonial = Jurisdictionen = Veränderungen.

No.	Name des Gutes.	Kreis.	Name des abgegangenen Richters.	Name des wieder angestellten Richters.
1.	Löwen.	Falkenberg.	Stadtrichter Michel.	Justitiarius Schneider zu Löwen.
2.	Schmelzdorf.	Neiße.	Justitiarius Klose.	Justitiarius v. Donat zu Grottkau.
3.	Pawlowig.	Wesl.	Justizrath Wittkowitz.	Justitiarius Peterek zu Sohrau.
4.	Borbrigen.	Dithmick.	Justitiarius Peterek.	Justitiarius Becka zu Sohrau.

Nachweisung der erwählten, bestätigten und vereidigten Schiedsmänner.

Nr.	Benennung der Ortschaften.	Kreis.	Name der Schiedsmänner.
1.	Larnowig, Stadt.	Beuthen.	Bürgermeister Klausz zu Larnowig.
2.	Ponoschau und Wieberstein.	Lubliniz.	Schullehrer Kik zu Ponoschau.

Theater.

Sonntag den 8. December: Die Pausen. Trauerspiel in 5 Akten, von Fr. v. Schiller.

Montag den 9.: Das A B C der Liebe, oder: Der Bräutigam aus Hohenlohe. Pöffe in 2 Akten von Kettel. Hierauf: Kunstproduction der Gebrüder Johannowitsch, erste Artisten des königl. Theaters in Madrid, in 2 Abtheilungen.

Dienstag den 10.: Luftschlösser, oder: Die Güter-Lotterie. Lustspiel in 4 Akten. Nach der Idee von Wolffs „Kammerdiener, oder: Baron Schnitzlinsky“ von A. F. Weidner.

Anzeige.

Die Ankunst neuer, von mir persönlich in den besten Fabriken gekaufter Waaren, zeige ich hiermit ergebenst an, und bemerke, daß ich sowohl im Ganzen als im Auschnitt alle Sorten Parchent, Fries, Fußteppiche, weiße und bunte Leinwand, Tücher, rein leinenes Zwillich und Damast zu Tischgedecken, Handtücher, modernen leinen und halbleinen Möbel-Damast, carirte und gestreifte Atlas-Drills, so wie alle Sorten baumwollene Garne zu billigen Preisen verkaufe.

Joseph Grenzberger.

Zur Subscription (bis Ende Februar 1845) auf eine **Präludierschule**, wodurch sowohl Clavierspieler als auch angehende Organisten nach eigener Kantate zu spielen angeleitet werden u. (siehe Näheres Bresl. und Schles. Zeitung Nr. 283) lader hiermit ergebenst ein:

Der Verfasser Emanuel Schönfelder, wohnhaft Breslau, Taschenr. Nr. 14. Bestellungen auf vorstehendes Werk übernimmt die **Sirtische Buchhandlung** in Ratibor.

3u Weihnachts-Geschenken

empfehlen wir eine reiche Auswahl sehr eleganter **Papeteries, Stammbücher, Albums, Toiletten, Schreib-Mappen, Notiz-Bücher, Brieftaschen**, so wie auch **höchst geschmackvolle Apparate** zur geneigten Beachtung.

Sirtische Buchhandlung in Ratibor.

Großer Ausverkauf.

Von heute an eröffne ich, in einem eigen dazu eingerichteten Local

einen großen Ausverkauf von Mode-Schnittwaaren,

zu sehr billigen aber auch festen Preisen.

L. Schweiger,

Oder-Straße.

In Folge des am 3. Abends bei mir geschehenen gewaltsamen Einbruchs fehlen mir von den gestohlenen Kleidungsstücken noch nachstehend bezeichneter:

Ein neuer grüner Fuchrock mit schwarzem Libett gefüttert; ein hellfarbiger Sommerrock von wollnem Zeuge mit weißem Atlasfutter und chocoladefarbenen Metallknöpfen, auf welchen Thierköpfe abgebildet waren; ein Leibrock, dunkelgrün mit gelben Knöpfen, Futter: schwarze Seide, in den Ärmeln gelbes Futter; ein Twin, semmelfarbig (schon getragen) mit Kragen und Ärmelaufsclagen von gelber Seide; ein Waffenrock (Leutenant-Charge); ein Paar Winterbuckskins-Beinkleider, blaugrau mit breiten Langstreifen in Dunkelilla und karmosinrothen, schmalen Querstreifen; ein Paar Winterbuckskinsbeinkleider, hellsemmelfarbig mit großen grauen Gittern; 1 Paar Beinkleider von geripptem, wollnem Stoffe, kaffeebraun mit schmalen, grünen, langen und dunklen, blauen Querstreifen; ein Paar Winterbuckskinsbeinkleider, hellblaugrau mit matten Gittern; ein Paar Militair-Beinkleider; eine bunte Plischweste, roth, gelb und grün beblumten (türkischen) Musters; eine Weste von französischem Stoffe mit etwa 1 1/2 Zoll breiten weißen und schwarzen und schmalen blauen Langstreifen; vier seidene Taschentücher, zwei roth- und blauelfarbig, eins derselben von gelblichem Grunde mit circa 3 Zoll breiten, blauen Streifen, auf welchen sich kleine Blumen befanden, das vierte von braunrother Farbe mit gelben Blumen; Verschiedene Stücke weißen Wäschezeuges, signirt R. S.

Vor dem Ankauf obiger Gegenstände warnend, verspreche ich dem, der mir selbige wieder schafft — eine Belohnung von 20 Rthl.; für die bloße Ermittlung des Diebes eine Prämie von 6 Rthl.

Ratibor den 4. December 1844.

N. Seeliger, D.-L.-G.-Referendar.

Anzeige.

Goldene und silberne Cylinder- und Spindel-Uhren, kleine Pendel-Uhren, Kronometer und Bild-Uhren sind stets zu haben bei

M. Schöbel.

Ratibor den 6. December 1844.

Holz-Verkaufs-Anzeige.

Fichten- und Kiefern-Klafterholz 1. und 2. Klasse, so wie Stock-, Ast- und Gebundholz ist täglich in den Lisseler Forsten zu erhalten.

Ratibor den 28. November 1844.

4000 Rthlr.

sind gegen pupillarisches Sicherheit sofort zu vergeben. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Behufs einer Revision der Bibliothek des Gymnasii, bitte ich um baldige Zurückgabe der ausgeliehenen Bücher.

König.

Bekanntmachung.

Donnerstag als den 12. dieses Monats, früh 11 Uhr, werde ich im Wege der Execution vor dem Rathhause zu Ratibor

1 Paar Kutschenpferde meistbietend, gegen sofortige Bezahlung verkaufen, wozu ich Kauflustige einlade.

Echl. Ratibor den 5. December 1844.

Schwabe, Executor.

In dem Gasthose zur weißen Taube genannt, sind vom 1. Januar k. J. mehrere Zimmer, wie auch die Gastwirthschaft zu vermietthen.

Ratibor den 3. December 1844.

M a l l y.

Dienstag den 7. Januar 1845
werden von dem Dominio Poln. Krawarn **zwei Vollbluthengste** und **acht 3-jährige Stuten** edler Abkunft, sämmtlich vorzügliche Reitt Pferde, öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Pferde sind vom 1. Januar ab, zur Ansicht auf dem Schloßhose zu Poln. Krawarn bei Ratibor aufgestellt.

Das Reichsgräflich von Gaschinsche Wirthschaftsamt.

Einem hohen Adel und hochverehrten Publikum hierorts und der Umgegend beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich auf hiesigem Platz ein **Tapezier- und Posamentier-Geschäft** eröffnet habe. Ich werde bemüht sein die in beiden dieser Geschäfte mir erteilten Aufträge aufs Beste und Reellste auszuführen und erlaube mir die ergebene Bitte um gütigen recht zahlreichen Zuspruch.

C. Hauschild,
Tapezierer und Posamentier.

Alle Arten von **Tischzeugen, Servietten und Handtücher** u. sowohl gezogener als Schachwiger Arbeit, sind bei mir zum Verkauf zu haben und werden auf Bestellung gearbeitet. Indem ich die prompteste und reellste Bedienung verspreche, bitte ich ergebenst um geneigten, recht zahlreichen Zuspruch.

Meine Wohnung ist bei dem Königl. Justiz-Rath Herrn Stiller zu Neugarten unweit des neuen Thors.

Paul Kufusch,
Kunst-Weber.

Bekanntmachung.

Eine gut eingerichtete **Conditorerei**, bei welcher sich ein Billard und die Passagier-Stube der in der Stadt befindlichen Postverwaltung befindet, ist entweder sofort, oder vom 1. Januar k. J. mit den dazu gehörigen Utensilien zu verpachten. Nachtlustige ersuchen den Dtt auf portofreie Anfragen, bei der Redaction dieses Blattes.

Alle für das **Jahr 1845** erscheinenden **Kalender und Taschenbücher** werden stets vorräthig gehalten in der **Hirt'schen Buchhandlung** in Ratibor.

Einem verehrungswürdigen Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich meine bisher im Klingerschen Hause befindlich gewesene

Conditorerei

heute in den neuerbauten Gasthof des Herrn Kaufm. Bruck auf der Oderstraße verlegt habe. Indem ich mir schmeichle, daß mein jetziges Local den Beifall meiner geehrten Gäste erhalten wird, füge ich die Versicherung hinzu, daß ich jeder Zeit bemüht sein werde, mir die Zufriedenheit des mich mit seinem Besuch beehrenden Publikums zu erwerben, und bitte daher mich auch fernerhin mit recht zahlreichen Aufträgen und einem frequenten Besuche geneigtest erfreuen zu wollen.

Ratibor den 6. December 1844.

Landerer.

Auktions-Anzeige.

Da ich mein Geschäft in mein Haus auf den Neumarkt verlege, so bin ich gesonnen, einige Artikel, die ich aufgeben will, als: eine große Quantität Stuckperlen, (welche immer in vollständigen Schattirungen gepackt sind), Nüzenschirme, Knospositorien, Labentische, Aushängekästchen u., gegen sofortige baare Zahlung meistbietend zu verkaufen. Demnach findet vom **9. December c.** an, von **9 bis 12 Uhr** Vormittags und von **1 bis 4 Uhr** Nachmittags, so wie auch die folgenden Tage in meinem bisher innegehabten Verkaufsladen in dem Wolff'schen Hause am großen Ringe **Auktion** statt.

Ratibor den 29. November 1844.

Carl Luft.

Kirchen-Nachrichten der Stadt Ratibor.

Katholische Pfarrgemeinde.

Geburten: Den 30. November dem Webermst. Franz Rachel eine L., Clara Barbara — Den 30. der unverehl. Marianna Dragan aus Boguschowiz eine L., Francisca. **Todesfälle:** Am 1. December Joseph Terplan, Köpfergesell aus Ungarn, am Nervenfieber, 22 J. — Am 3. Antonie, L. des Schuhmacherges. Caspar Hermann, an Maseru. — Am 4. Ottilie, L. des Schuhmachermst. Florian Erner, an Maseru, 3 J.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Geburten: Den 26. November der verw. Postwagemst. Seiler eine L., Rosalie Anna. — Dem Herrn v. Eickstedt auf Kornitz eine L., Editta Anna Marie Louise. — Den 29. dem Einwohner zu Mackau Heinrich Kleinert eine L. **Todesfälle:** Am 4. December Rosine Theresia, verw. Kamellist Krause, geb. Wilde, an Krämpfen.

Markt-Preis der Stadt Ratibor

am 5.	Ein Preuß. Scheffel kostet	Weizen	Roggen	Gerste	Erbsen	Hafer
		Al. sgl. pf.	Al. sgl. pf.	Al. sgl. pf.	Al. sgl. pf.	Al. sgl. pf.
Decemb.	Höchster Preis	1 19 —	1 9 9 —	29 —	1 22 6 —	19 —
1844.	Niedrigster Preis	1 10 —	1 3 9 —	24 —	1 13 —	17 6

Mit einer Beilage.

Verlegt und redigirt unter Verantwortlichkeit der **Hirt'schen Buchhandlung** in Ratibor.

Beilage



zu № 98

des Allgemeinen Oberschlesischen Anzeigers.

Natibor, Sonnabend den 7. December 1844.

So eben erschien in Unterzeichneter und ist in allen Buchhandlungen zu haben, vorrätzig in Breslau bei Ferdinand Hirt, am Ringe Nr. 47, für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Natibor:

Aula der schönen Literatur,

oder

Sammlung der besten Romane, Novellen und Erzählungen

von den

beliebtesten Schriftstellern der Gegenwart.

Erstes und zweites Bändchen.

Das Bändchen von circa 100 Oktavseiten zu 6 Sgr.

Was wir dem großen gebildeten Lese-Publikum damit bieten, besagt hinlänglich der Titel. Es ist eine Reihenfolge des Gelungensten aus dem Bereiche der belletristischen Literatur, was die beliebtesten, ausgezeichnetesten Schriftsteller der Gegenwart und aller Länder und Zungen erzeugen, eine wirkliche Aula, in der die Coryphäen der heutigen schönen Literatur ihre Hörsäle aufschlugen.

Alle Monate werden etwa zwei bis drei Bändchen von dem ungefähren Umfange wie die bereits in allen Buchhandlungen vorliegenden ersten beiden ausgegeben, und die Theilnahme der berühmtesten Schriftsteller des In- und Auslandes, deren wir uns zu vergewissern das Glück hatten, setzt uns in den Stand, dieser Zusicherung aufs Pünktlichste nachzukommen. — Was von ausländischen Schriftstellern in der Aula Aufnahme findet, wird stets in getreuer und gediegener Uebersetzung gegeben und zwar so bald, daß diese unsere Uebersetzung wenn nicht noch vor, so doch zu gleicher Zeit mit dem Original erscheint.

Mit Bestimmtheit auf einen großen Leserkreis zählend, stellen wir den Preis für jedes einzelne Bändchen bloß auf 6 Sgr.; in Betracht der Stärke des Bandes und der Ausstattung des Werks, so wie in Betracht, daß hier ausschließlich das Neueste, Schönste und Edelste der belletristischen Literatur gegeben wird, unftreitig beispiellos billig.

Zur Eröffnung der Aula wählten wir den Roman „Zambala der Indier oder London im Vogelfluge“ von Jacques Arago (dem Verfasser der „Reise um die Welt“ n. a.), ohnftreitig eine der schönsten, begeistersten Charakterschilderungen des englischen Lebens in Europa sowohl als in Indien, welche, was Wahrheit und drastische Färbung anbelangt, wohl noch die viel gelesenen „Geheimnisse von Paris“ von E. Sue übertrifft, und von der die französische Ausgabe erst zu Ende dieses Jahres in Paris ausgegeben werden wird.

Dieser Roman wird circa 8 Bändchen umfassen.

Verbindlich macht sich jeder Käufer nur zur Annahme eines Werkes der Sammlung.

Stuttgart, im November 1844.

Hallberger'sche Verlagsbuchhandlung.

Lehrbuch einer neuen Methode des Feldmessens,

mit Tafeln 2c. von

C. Schott,

erscheint so eben in meinem Verlage und ist in allen Buchhandlungen vorrätzig.

M. Simion in Berlin.

In Breslau vorrätzig bei Ferdinand Hirt, (am Raschmarkt No. 47), so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Natibor.

Bei Ferdinand Hirt in Breslau und Natibor, so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Die Kunst, alle die uns umgeben, glücklich zu machen,

oder eine Abhandlung über den Charakter.

Von

Abbé Carron.

Nach der 7. Aufl. aus dem Französ.
übersetzt. Kl. 16. Geh. 15 Sgr.

Der Verf. dieses wahrhaft religiösen und moralischen Buches, dessen Werke in Frankreich viel gelesen werden, was auch die von obigem Werke erschienenen 7 Auflagen beweisen, giebt hier eine Abhandlung über den Charakter in Briefen, welche von Jedermann gelesen zu werden verdient.

Wichtiges Werk für Preussische Beamte!

Bei Naumburg in Leipzig erschien und ist bei Ferdinand Hirt in Breslau, am Raschmarkt Nr. 47, vorrätig, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Der

Preussische Subaltern-Beamte im Justiz-Dienste.

Ein Lehr- und Handbuch zur Vorbereitung auf das Dienst-Examen und zum Nachschlagen in allen in der Dienstpraxis vorkommenden Fällen

von

einem Preuss. Beamten.

Der Subaltern-Beamte, dessen Verfasser ein durch gebiegene schriftstellerische Arbeit bereits rühmlichst bekannter Preussischer Beamter ist, wird alle wesentlichen materiellen und formellen Vorschriften der Preussischen Rechtsquelle in systematisch-geordneter Reihenfolge enthalten und demgemäß aus folgenden Abtheilungen bestehen:

- 1) Das Allgemeine Landrecht excl. Tht. II. Tit. 20.
- 2) Die Allgemeine Gerichtsordnung.
- 3) Die Allgemeine Hypotheken- und Depositions-Ordnung.
- 4) Die Allgemeine Criminal-Ordnung und das Strafrecht.
- 5) Das Stempelgesetz und die Allgemeine Gebührentaxe.
- 6) Das gerichtliche Salarienwesen, Etats- und Calculatur-Wesen.

Das Werk, dessen 18 Hefte bereits ausgegeben, erscheint in rascher Aufeinanderfolge von 7—8 Bogen starken Heften in groß Octav à 15 Sgr.

Subsribentensammler erhalten auf 6 Exemplare das 7te gratis.

Bei Ph. Neclam jun. in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätig, in Breslau bei Ferdinand Hirt, am Raschmarkt No. 47, für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Galizisch-jüdische Zustände. 22 1/2 Sgr.
Gaffner, österreichisches Volkstheater.
1. Bd. 1 Rthl. 15 Sgr.
Joujour, humoristisch-satirisches Lesekabinet, von E. M. Dettinger.
3 Bde. 1 Rthl. 15 Sgr.

Bei Kreuzer u. Comp. in Augsburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (in Breslau und Ratibor bei Ferdinand Hirt) zu beziehen:

Dornen- und Rosenfranz.

2 Blatt schön lithographirt groß Median, worauf der heilige Kreuzweg und der heilige Rosenfranz in 15 schönen Bildern dargestellt ist.

Preis beide Blatt zusammen 6 Sgr.

Obige 2 erschienene Lithographien eignen sich zum Einrahmen.

Ulm. Bei Heerbrandt und Thämel erschien, und vorrätig in Breslau bei Ferdinand Hirt, am Raschmarkt Nr. 47, für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Gemeinfaßliche Darstellung
der Volks-
Wirthschaftslehre,
mit vorzugsweiser Berücksichtigung des gewöhnlichen Verkehrs.

(Kunst, reich zu werden.)

Von

M. von Prittwitz,
Major im Königl. Preuss. Ingenieur-
Corps, Festungsbau-Direktor in Ulm.
Gr. 8. 35 1/2 Bogen. Geh. 25 Sgr.

Bei Fr. Bassermann in Mannheim ist erschienen und vorrätig in Breslau bei Ferdinand Hirt, am Raschmarkt Nr. 47, sowie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Fünzig neue Kinderlieder

von

Hoffmann von Fallersleben.

Nach Original- und bekannten Weisen mit Clavierbegleitung von Ernst Richter.

Mit Beiträgen von Marx, Fel. Mendelssohn-Bartholdy, Otto Nicolai, E. G. Reissiger, Rob. Schumann u. Louis Spohr.
Preis 15 Sgr.

Taschenbuch für 1843.

Bei Ferdinand Hirt in Breslau, am Raschmarkt Nr. 47, ist vorrätig, für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

**Rosen und
Vergissmich-
nicht,**
dargebracht dem Jahre
1843.

Mit 6 prachtvollen Stahlstichen, elegant geb. 2 Rthlr. 19 Sgr.
Verlag von F. A. LEO in Leipzig.
Aus den früheren Jahren sind noch die Jahrgänge 1829. 34—37. 39. 41, ungebunden à 1/3 Rthl. 1843. geb. à 1/2 Rthl. und 1844 geb. à 2/3 Rthl. eben dafelbst zu haben.

Bei Ferdinand Hirt in Breslau und Ratibor erschien und ist dafelbst, wie in allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

Symboliker und Antisymboliker.
Worüber ist der Streit?

Klar und deutsch beantwortet von

Robert Gerhard,

Pastor zu Schwöitsch, Diocese Breslau I.
Preis 15 Sgr.